

In Eggstedt Freude:

1982

Begegnungsstätte vor Fertigstellung

Eggstedt (ps). Kurz vor der Fertigstellung ist die Begegnungsstätte des DRK Eggstedt. Ende Mai oder Anfang Juni soll nach den Worten der Vorsitzenden Rita Reinfeldt die Einweihung sein.

In der ehemaligen Schule wurde der größte Teil der Räumlichkeiten für die Begegnungsstätte umgebaut. In einem anderen Teil der Schule fand schon die Freiwillige Feuerwehr eine neue Heimat, das Obergeschoß baute die Gemeinde zu zwei Wohnungen aus.

Der DRK-Kreisverband pachtete die Räumlichkeiten auf 25 Jahre von der Gemeinde Eggstedt, und wird der Vertrag von keiner Seite gelöst, so verlängert er sich immer um weitere fünf Jahre.

Bauherr der Begegnungsstätte ist das Rote Kreuz. Die Ortsgruppe ist nach der Fertigstellung auch Hausherr und hat ~~1~~ 1990 Mitglieder, wovon 10 Frauen aktiven Dienst machen, eine hervorragende Heimat erhalten. „Selbstverständlich steht die Begegnungsstätte allen Einwohnern und Vereinen zur Verfügung“, sagte Bürgermeister Karsten Peters. Das Kernstück der Begegnungsstätte ist der große Aufenthaltsraum mit einer Fläche von 90 Quadratmetern, der durch eine große Ziehharmonikatur in zwei Räume geteilt werden kann. Insgesamt haben hier 80 Personen bei einer Ver-

anstaltung Platz. Daneben befindet sich eine große Einbauküche mit Durchreiche sowie Vorratsraum, Abstellkammer und Kellerräume. Großzügige behindertengerechte Toiletten fehlen auch nicht. Der Aufenthaltsraum hat eine Terrasse, auf einer Sonnenterrasse kann man dann im Freien sitzen.

Eggstedt

Der ehemalige Schulhof wird mit S-Steinen zum Parkplatz mit zehn Stellplätzen umgebaut. Die Gesamtkosten der Begegnungsstätte belaufen sich auf rund 320000 Mark. Zuschüsse gaben: Gemeinde Eggstedt (30000 Mark), Kreis Dithmarschen (30000 Mark), Sozialministerium (30000 Mark) und die „Aktion Sorgenkind“ (130000 Mark). Die Restsumme wird vom DRK-Kreisverband aufgebracht. Die anfallenden Nebenkosten (Heizung, Strom, Wasser) übernimmt die Gemeinde Eggstedt.

Die zehn aktiven DRK-Frauen der Eggstedter Ortsgruppe werden sofort nach der Eröffnung versuchen, die Begegnungsstätte mit Leben zu erfüllen, so Rita Reinfeldt.